



**Ot Pa Wora**

Leben einfach teilen

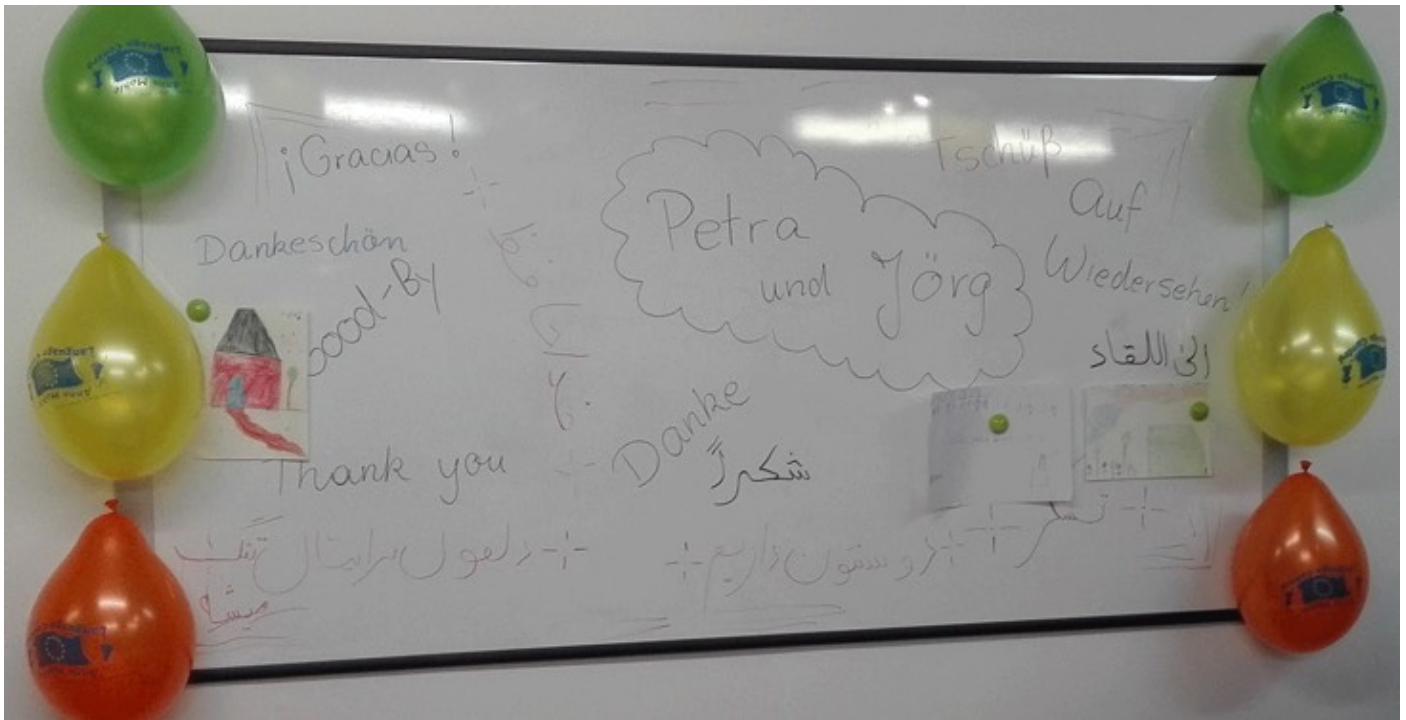
7ter

im Februar 2016

[www.otpawora.org](http://www.otpawora.org)

[info@otpawora.org](mailto:info@otpawora.org)

## 7. Freundesbrief



### Was für eine Zeit?

Liebe Freunde es war eine unglaublich schöne und reich gefüllte Zeit in Hamminkeln. Insgesamt 12 Familien aus Afghanistan, Syrien und Irak waren Fremde und sind ein Stück Familie geworden. Wir durften so viel voneinander lernen in dieser Zeit.

Nun haben wir einen kleinen Eindruck davon, was unsere neuen Mitbürger alles zu bewältigen haben. Nein, ich meine nicht die Traumata, die sie in vielfältiger Weise mitbringen. Ich meine das Normale, denn vieles was für sie normal ist, ist für uns alles andere als normal.

Überall hört man, sie müssen sich integrieren wollen, dann geht es schon. Reicht der Wille? Wenn manches, was sie lernen sollen und wollen ausserhalb ihrer gewohnten Denkschemata liegt? Nach dem, was Petra und ich erlebt haben, reicht das bei weitem nicht. Es braucht Menschen und eine Umgebung, die ihnen unsere Andersartigkeit verständlich macht und ihnen die Zeit lässt ihr Denken zu erneuern. Dabei Ihre Kultur zu verstehen und nicht nur von aussen und damit falsch zu beurteilen, ist in diesem Prozess ein Geschenk für unser eigenes Leben. Es gibt Verhaltensweisen, die in ihrer Kultur bedeuten, den anderen zu ehren. Für uns aber wirkt genau das unwahrhaftig. Das heisst, sie müssen sich nun aus Ihrer Sicht unehrenhaft verhalten, um uns nicht zu verletzen.

Seid ihr noch dabei? Klingt kompliziert, ist aber ganz einfach. Verbringt Zeit mit ihnen, gebt euch gegenseitig die Chance Vertrauen aufzubauen. Dann kommen die Fragen ganz von allein.

Patenschaften, Menschen, die bereit sind einzelne oder Familien auf diesem steinigen Weg in unsere Kultur zu begleiten, das ist ein sehr wichtiger Baustein für Integration.

Wir sind reich beschenkt und besser vorbereitet für unseren nächsten Schritt.

Danke Wesam, Nawal, Hamsa, Banah, Bareq, Zeinab, Fahad, Ahmad, Esraa, Murat, Mira, Hyrabet, Ani, Khajag, Rana, Mahmoud, Mohammad, Ali, Nariman, Mina, Majid, Said, Sharestan, Sadia, Dalia, Saria, Ayan, Gazala, Sahiba, Farouk, Najib, Scharifa, Azad, Telfah, Zeinab, Yasmin, Abdul, Shima, Roya, Roska, Gihan und Lavin. Jede/r von Euch war für uns ein Geschenk Gottes auf unserem Weg. Schön, Euch zu kennen und mit Euch Leben geteilt zu haben. Die Zeit mit Euch war so ...

### Ein schöner Abschied

Oben seht ihr die Tafel im Gemeinschaftsraum, die unsere Freunde für uns gestaltet haben. Sie hatten sich alle fein gemacht. Es war so traurig schön. Und es waren alle dabei, auch Armin und Patty, Thomas und Soraia mit Kindern, Rebecca mit Kindern und natürlich Marion mit Rafael und Gabriel.

Armin, Thomas und Rebecca haben zusammen mit Jörg Deutsch unterrichtet. Marion hat die Arbeit mit den ausländischen Gästen verantwortet und koordiniert.

Dann ging es Richtung Burgdorf, unserer Geburtsstadt.

### Geburtstage - Enkel

Traditionell feiert die Familie Neumann die Geburtstage von Petras Eltern gemeinsam mit den Geburtstagen von Petras Bruder Jörg mit Frau im Januar. Das war wie immer ein schönes Zusammentreffen und eine schöne Familienzeit. Gekrönt wurde diese Zeit von Corah mit unseren Enkelkindern (Malcolm konnte leider nicht dabei sein). Sie hatten die Ferien in Bosnien und ein Billigflugangebot von Tuzla nach Dortmund genutzt, um bei uns zu sein.

Auf diese Weise haben wir noch einmal vor unserem Abflug 7 Tage mit unseren Enkelkindern gehabt.

### B wie Bursitis

Noch in Hamminkeln hat sich der Schleimbeutel an Jörgs rechtem Ellbogen stark vergrößert. Der Hausarzt in Hamminkeln konnte da nicht helfen und so beschlossen wir, in Burgdorf einen Chirurgen aufzusuchen. Die positive Nachricht war, dass es eine kalte Bursitis ist. Das heisst, es ist nicht bakteriell verursacht und es besteht nicht die akute Gefahr einer Sepsis. Die schlechte Nachricht war, dass das Ganze möglicherweise operiert werden muss und dass es 4 Wochen nach der OP dafür braucht. Das bedeutet für uns, bei einer OP in Deutschland müssten wir den Flug gegen Gebühren verschieben, eine Bleibe für die 4 Wochen finden und noch einige andere Dinge klären und veranlassen.

Ich Jörg, bin ein Fan von Herbert Grönemeyer gewesen. Der Titel des Liedes „Was soll das?“ ging mir spontan durch den Kopf.

Diesen Gedanken folgten solche um die medizinische Versorgungssituation in Uganda, Hygiene, Gottvertrauen, ein Versuch uns zu hindern, eine letzte Warnung, ein Glaubensschritt. Aus dem Umfeld kamen dann Apelle an den gesunden Menschenverstand und andere Gedanken hinzu.

Merkt ihr, wie all das Potential für ein schönes kleines Chaos im Kopf und im Herzen hat?

Und so ging es uns auch die letzten Tage, vor allem, weil die Zeit drängte, Entscheidungen zu treffen. Das war alles andere als leicht und wir danken allen Menschen, die mit uns gebetet haben.

Da fangen dann plötzlich deine Gefühle an, mit dir Karusell zu fahren. Die Gedanken machen ähnliche Anläufe.

### "Gottesverstand"

Auf dem Weg, dieses alles zu ordnen und zu einer Entscheidung zu kommen, ging mir (Jörg) vieles durch den Kopf. An einem Gedankengang möchte ich euch in abgekürzter Form teilhaben lassen:

Warnung Gottes - Hindernis um uns aufzuhalten - ohne Bedeutung?

Wie unterscheide ich das? Sicherlich nicht nur mit meinem Menschenverstand. Denn es ist gerade ein menschlicher, fleischlich gebundener Verstand.

Wie Sprüche 3,5 (*Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand*)

4,7 (*Der Anfang der Weisheit ist: Erwirb Weisheit, und um allen deinen Erwerb erwirb Verstand*) verstehen. Brauche ich dazu Hiob 12 insbesondere Vers 13 und 16 (*Bei Ihm ist Weisheit und Stärke, Sein ist Rat und Verstand! Bei ihm ist Macht und Verstand; ihm gehört, wer irregeht und wer irreführt*), Römer 12,2 (*Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist*)

oder Johannes 14, 16-17 (*Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch seinsinngemäß*)

?

Ja, den Verstand den Gott für mich hat, eine Weisheit, wie sie auch ein Kind haben kann, danach strecke ich mich aus. Ja wir dürfen werden wie die Kinder und auch unseren Verstand benutzen. Aus meiner Sicht meint die Bibel mit Verstand nicht den gesunden Menschenverstand sondern mehr.

Für uns Menschen ist das Herz meistens der Sitz der Gefühle. Im Hebräischen ist es der Ort an dem Gott in uns wohnt. Der Ort, wo aus dem Reden Gottes (geh nach Rom) und dem gesunden Menschenverstand

(geh nicht) in Paulus der Verstand Gottes Raum gewinnt zu gehen. Wäre es eine Verstandes Entscheidung gewesen wäre, er vermutlich genauso gescheitert, als wäre es eine Gefühlsentscheidung gewesen. Es war aber eine Entscheidung aus dem Herzen und das hielt. Aber das ist eben manchmal nicht einfach. Schade das wir in der Apostelgeschichte nicht lesen was für eine innere Auseinandersetzung das für Paulus war. Manchmal sehe ich diesen liebevoll lächelnden Papa vor mir und er sagt vertraust du mir? Ich bin mit dir wohin du auch gehst. 😊

Schöne Gedanken aber sie nehmen uns eine Entscheidung nicht ab. Petra und ich haben eine Herzensentscheidung getroffen und werden wir geplant am 11.02. 06:55 in Hannover abheben und dann nach einem Zwischenstop in Brüssel um 20:45 Ortszeit in Entebbe landen.

### Was kommt?

Ganz sicher der nächste Freundesbrief.

In Uganda werden wir die Präsidentenwahl miterleben. Das wird spannend, weil häufig mit Unruhen verbunden. Wir gehen nicht davon aus, dass wir direkt davon betroffen werden, wenn wir gewisse Regeln einhalten.

Die ersten Wochen werden wir bei Judith und Schwarz sein und uns dann eine eigene Bleibe suchen. Dann geht es weiter mit Gesprächen mit GLA (Global Link Africa) einer ugandischen Missionsgesellschaft. Ziel ist es Möglichkeiten zur Zusammenarbeit auszuloten. GLA kann uns möglicherweise dabei helfen, an ein langfristiges Visum zu kommen. Einreisen werden wir zunächst mit einem 90Tage Touristenvisum. Dann werden Einleben und Sprache lernen auf dem Stundenplan stehen. Dazu jede Menge Dinge, die wir jetzt nicht einmal ahnen. Manches wird uns erfreuen, anderes erschrecken. Aber alles wird uns helfen.

*Psalm 32.8 Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.*

So weit ein kurzer Zwischenbericht 3 Tage vor dem Abflug. Wir freuen euch wieder zu sehen. Sei es per Skype, in Africa oder bei unserem nächsten Heimatbesuch irgendwann in 2017. Seid gesegnet!



**Herzliche Grüße senden euch Petra und Jörg**

---

### Versorgung

Als von Globe Mission ausgesandte Missionare erhalten wir kein Gehalt. Unsere Versorgung stellt Gott durch einen Freundeskreis sicher. Wir sind so dankbar, dass wir von Gott versorgt werden. Wir haben noch nicht alle Finanzen, die wir monatlich benötigen, sind aber sicher, das wir keinen Mangel leiden werden. Für die Möblierung unserer neuen Wohnung fehlt uns einiges. Bitte betet mit uns, das zur rechten Zeit ausreichend Mittel da sind. Wir haben eine Waschmaschine, einen Esstisch und Gasflaschen zum Kochen. Üblicherweise ist Schrankraum in der Küche und den Schlafräumen eingebaut. Wir brauchen noch Betten (für uns und Gäste), Moskitonetze, Kühlschrank, Gasherd, Sofa oder Sessel. Das sind die wesentlichen Dinge und sollten ausreichen.



Ot Pa Wora, Petra & Jörg unterwegs mit Gott und Globemission

Steuerabzugsfähige Spenden (D) kannst Du an folgendes Konto überweisen:  
(Bitte sende uns für die Spendenbescheinigung deine Adresse per mail)  
GLOBE MISSION e.V.

Evangelische Bank

BLZ 520 604 10 Kto. 400 2253

IBAN DE20 5206 0410 0004 0022 53 BIC GENODEF1EK1

**Verwendungszweck: Nettelroth Projekt 115**